



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanus, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 15.

Juist, den 19. August 1898.

4. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 16. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Dr. Rühl mit 4 Kindern	Bonn a. Rh.	J. S. v. Freeden
Frau Konsul Max Esser	Elberfeld	Joh. Claassen
Frau Hauptmann Nordbeck	Dessau	
Gerh. Portmann, Rektor, mit Frau	Remscheid	Gebr. Frerichs
G. Putsche, Apotheker, mit Frau	Reichenbach a.d.Saale	O. G. Visser Wwe.
G. Machens, Kaufmann	Fidschi-Inseln	Hôtel Rose
Fr. Alten, Pfarrer	Drevenack b. Wesel	"
Jul. Wallach, Kaufmann, mit Familie	Bonn a. Rh.	"
E. Fürstenau	Bremen	"
Dora Fürstenau	"	"
Nanny Fürstenau	"	"
Aug. Schneider, approb. Arzt, mit Bruder	Duisburg	H. Arends sen.
Johs. Klasing, Verlags-Buchhändler, mit Familie und Bedienung	Bielefeld	W. Altmanns
Frl. Hedwig Klotz mit Kindern des Herrn Konsul Esser	Elberfeld	"
Dr. Schneider, Gymnasial-Direktor, mit 3 Söhnen	Duisburg	P. Altmanns
Frau Regierungsbaumeister Hermanns	Elberfeld	G. Altmanns
Wwe. W. Kamberg, Rentnerin, mit Sohn	"	R. Cramer
Elisabeth Fuchs	"	"
Frau Bauinspektor Bauer mit 2 Kindern	Köln	"
E. Höfler, Rektor, mit Schwester	Barmen	"
O. Höfler, Oberlehrer	Schwelm	"
G. Grossgebauer, Rektor	Elberfeld	"
Frl. Freericks	Paderborn	Heinr. Itzen
Friedr. Zipper, Lehrer, mit Frau und 2 Söhnen	Elberfeld	H. O. Habbinga
Felix Borchardt, Maler, mit Frau und Bedienung	Dresden	Hôtel Claassen
Nährwold, Lehrer, mit Frau	Wattenscheid	"
Schöpwinkel, Pastor	Wals, Rheinland	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Das „Hôtel Fährhaus“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frl. Martha Schöpwinkel, Lehrerin	Remscheid	Hôtel Claassen
Frau R. Nolzen mit 2 Kindern	Köln	"
Frl. L. Rumpf	Kassel	"
Frl. M. Gerold	Frankfurt a. M.	"
Wilh. Leerhoff, Volksschullehrer, mit Frau und 2 Kindern	Hagen i. W.	Wwe. Claassen
Otto Schulte-Berge mit Neffe	Bergen bei Herne	J. C. Wäcken jun.
Berthold Claus, Lehrer, mit Frau	Barmen	Jan Altmanns
Dorothea Breusing	"	J. J. Pabst
Marie Breusing	"	"
Hugo Breusing, Gerichtsreferendar	"	"
Rückert, Polizei-Baurat, mit Frau und 3 Kindern	Köln	Herm. Rohlfs
Professor W. Hetzer mit Frau und Tochter	Hagen i. W.	Joh. Abbeiden
H. Gärtner, Lehrer	Barmen	G. Dirks Wwe.
H. Hartmann, Lehrer, mit Frau und 2 Kindern	Essen a. d. Ruhr	J. Wäcken sen.
Bauermann, Lehrer, mit Frau und 2 Kindern	"	O. H. Fisser Wwe.
Fr. Hagen, Lehrer	Barmen	Rechnungsrat Dübotszky
Fr. Kortzen, Sub-Direktor, mit Frau und Sohn	Wesel	"
Bergfried, Pastor, mit Sohn	Moers	P. Peters Logirhaus
Alma Harmening	Koblenz	"
J. von Steinwehr, Ingenieur, mit Frau	Köln	"
A. Schildberg	Hagen i. W.	"
F. Hardung, Lehrer	Mühlheim a. d. Ruhr	"
W. Schulte	Moers	"
M. Buchholz, Lehrerin	Witten	Wwe. Rass
B. Petersmann, Lehrerin	"	"
E. Hindrichs, Rektor, mit Frau und 2 Töchtern	Barmen	W. Öepke
Wilh. Kuntz, Lehrer, mit Frau und Pflegling	"	H. C. v. Freeden
Frau Adolf Backhaus mit Tochter	"	"
Frau Otto Steub mit 3 Kindern	Köln	H. Onnen sen.
Frau Aug. Erbschloe	"	"
Frau E. Goch mit Tochter	Barmen	Joh. Wäcken
Frau Eduard Brunsberg mit Tochter und Sohn	"	"
Johannes Schaefer	"	"
Johannes Dietrich, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Duisburg	"
Herm. Igel, Postkassierer, mit Frau und 2 Töchtern	Kottbus	"
E. Karll, Oberlehrer	Wesel a. Rh.	B. H. Coordes
Otto Pöllnitz, Sekretär	Wernigerode	G. Schmidt
L. Beeken	Köln	"
Frau Professor Sonntag mit Tochter	Duisburg	B. H. Coordes
Frau Dr. med. Schirmeyer mit Mutter, Frau Hofrat von Schmidt, 2 Kindern und Bedienung	Schalke i. Westf.	W. Zoeke
Frau Bauinspektor Petri mit 3 Kindern	Wiesbaden	F. Bittner
Frau Landrichter Reuter mit 4 Kindern	Hagen i. W.	Rühaak
Aug. Pichl, Beamter der k. k. Oesterreich. Staatsbahnen, mit Frau und 2 Kindern	Wien	"
Frau Dr. med. Goebel	Cleve	"
Frau Laufs	Bonn a. Rh.	"
Frau Aug. Herm. Pungs mit 4 Kindern	Rheydt	"
H. Nebelthau, Kaufmann	Bremen	Kurhaus
Jos. Kallfelz, Kaufmann	Bonn a. Rh.	"
C. Zenz, Rentner	"	"
A. Janssen, Fabrikant	"	"
H. Morkramer, Kaufmann	"	"
Hugo Brunner, Hofbuchhändler	"	"
Draeger, Justizrat	Eisenach	"
Ternedde, Kaufmann, mit Frau	Genthin	"
Frau Aukt. Heuer mit 2 Kindern	Bremen	"
F. ten Doornkaat Koolman, Fabrikant, mit Frau	Norden	"
Frl. Agnes von Hanstein	"	"
Focko Woltjes, Buchhalter	"	"
Fr. Stein, Königl. Eisenbahn-Sekretär, mit Frau	Westgaste b. Norden	"
Dr. med. Steinmann, prakt. Arzt	Elberfeld [heim	Anton Dirks
Justizrath Dr. Dürk, Rechtsanwalt, mit Frau und 3 Töchtern	Moritzberg b. Hildes-	W. Altmanns
C. Finkentey, Rendant	München	Hôtel Claassen
J. Paulussen, Lehrer	Hagen i. W.	"
B. Schmitz, Hauptlehrer	"	"
Dr. Fr. Merkel, Professor	Haspe	"
Frau Wwe. Rasche mit Töchterchen	Göttingen	"
H. Rutenberg, Baumeister, mit Frau	Lage bei Lippe	Wwe. Claassen
	Bremen	"

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung auf Juist
Alb. L. Dettmann, Konzertmeister	Barmen	Hôtel Itzen
Konsul Heinr. Nielsen, Kaufmann, mit Familie	Bremen	"
R. Sengstuck, Kaufmann	"	Heinr. Itzen
Dr. Elste, Gymnasial-Oberlehrer, mit Frau, 2 Kindern u. Mädchen	Traben a. d. Mosel	Dr. Reinhardt
K. Gropsz, Rektor	Barmen	Joh. Breeden
Frau Professor Kreuzler	Poppelsdorf b. Bonn	"
Frau Dr. Th. Lauenstein mit Sohn	Hamburg	"
Marie Lamberts, Pensionats-Vorsteherin	Godesberg a. Rh.	J. J. Pabst
Frau Kaufmann F. Müller mit 4 Kindern und Frl. Bremiker	Essen a. d. Ruhr	D. Erdmann
Reichmann, Rechtsanwalt, mit Frau und Bedienung	Elberfeld	Alb. Janssen
Frl. Reidt	Mühlheim a. d. Ruhr	"
Herm. Helfer	"	"
Karla Helfer	"	"
Georg Fritze, Lehrer	"	"
A. Strunk mit Frau und 4 Kindern	Langendreer i. W.	C. Lamken
Balster, Pastor	Wesel a. Rh.	"
Fritz Klosterköhn, Rendant	Castrop	"
Helene Biermann, Lehrerin	"	"
Paul Biermann, Gymnasiast	Ronsdorf b. Barmen	D. Schmetmann
Frau Gewerbeinspektor El. Hardeg	Barmen	"
J. Hardeg	Stuttgart [temberg	C. P. Freese
Gustav Heuser mit Neffe	Ludwigsberg i. Würt-	"
Ed. Hoffmann, Pfarrer, mit Frau und 2 Töchtern	Barmen	"
J. Klasen, Oberlehrer	Erbpolzheim	"
Friedr. Ahlmann, Kaufmann	Rheine	"
Otto Neuburg, Hauptlehrer	Braunschweig	"
	Wichlinghausen-	"
	Barmen	"
Dr. med. Wolff, Arzt, mit Frau und Kind	Hagen i. W.	"
Julius Gerson, Amtsrichter, mit Familie und Bedienung	Dortmund	"
G. Böhmer, Ingenieur	Dresden	"
Arthur Rudloff, Fabrikant, mit Frau und 2 Kindern, sowie Schwägerin Frl. Tillmanns	Elberfeld	"
Fr. Kob, Kaufmann, mit Frau	Leipzig	"
Dr. R. Brauns, Professor, mit Frau	Giessen	H. Onnen jun.
Ernst Hoffmann, Fabrikbesitzer, mit Familie	Werden a. d. Ruhr	Kurhaus
Frau Otto Feulgen mit Familie	"	"
Frau Hilgenstock mit Familie	"	"
R. de Voss mit Frau und Sohn	Köln	Herm. Rohlfs
Joseph Giessen, Gymnasiast	"	"
C. Dörge, Kaufmann	Bremen	Hôtel "Rose
Johannes Meier, Kaufmann	"	"
H. Schmidt, Rentier	Elberfeld	"
Frau Johs. Kribben	Kottbus	"
Julie Kribben	"	"
Lydia Huyssen	Essen a. d. Ruhr	"
Max Huyssen	"	"
Lilly Huyssen	"	"
Marie Wiebe	"	"
Adolf Wiebe	"	"
Petri, Eisenbahn-Bauinspektor	Wiesbaden	"
J. H. Häger jr., Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Bremen	"
Wilhelmine Lessenich	Krefeld	J. S. v. Freeden
Frau F. C. Helmbrecht Wwe.	Köln	Herm. Schiffer

312 Personen.

Zusammen mit den Früheren 2829 Personen.
Passanten 33 "

Zusammen 2862 Personen.

Berichtigung zu Nr. 13:
Anstatt

Bremerhausen, Hauptmann	Metz	Joh. Wäcken sen.
Brennhausen, Hauptmann	"	J. Wäcken sen.

Odol

Das Beste für die Zähne.

Aus: In Schnee und Nebel.

Erzählungen von der Nordsee von Fr. Frhr. von Dincklage.

Der alte Coö.

Eine Seemannsgeschichte.

Auf Thatsachen beruhend.

Verlag: Freund & Jockel, Berlin.

(Schluss.)

„Ich durfte meinen eigenen Sohn bewundern, — als ehrenhaften treuen Mann, — durfte für seine schöne, gute Frau sorgen in den Tagen der Angst, durfte — meinen Enkel, — ich von allen zuerst, an das Herz drücken. Nun kann ich in Frieden scheiden, wenn — auch Du, mein Sohn — Deiner Mutter — verzeihst.“

„Mutter — meine Mutter! Mein Gott, weshalb verstand ich mein eigenes Herz nicht, als es mich zu Dir zog so wunderbar? Nein, Du darfst nicht von mir gehen, jetzt nicht! Meine Liebe soll Dich halten, die Liebe, die ich längst gefühlt und nicht verstand!“

Er war niedergesunken auf die Knie und küsste ihre Hand, ihre Stirn. „Warum erkannte ich nicht früher die Frau in diesen lieben Zügen? Mutter, warum? — O mein Gott, warum sprichst Du erst jetzt?“

„Weil ich das bleiben will, bis zum Grabe — was ich schien. — Kein Mensch soll sagen können, Kapitän ten Waal's Mutter — durchzog als Abenteurer die Welt, denn kein Mensch würde den wahren Grund verstehen — ausser Dir, mein Sohn. Wenn's möglich ist, begrab mich auf der Insel — neben Deinen Vater. Im Leben durfte und wollte ich ihm nicht wieder nahen, — im Tode mag mich unser Sohn ihm wieder zuführen. — Ich will als Mann bestattet werden — als der alte Coö. Auch Ellen soll nie erfahren, dass Deine Mutter eine —“

„O, Mutter, sprecht es nicht aus, was Ihr nicht verdient. Kann denn so viele Treue, solche Liebe nicht einen Fehltritt ausgleichen?“

„Vor — der Welt — niemals! Aber — die Liebe — des Sohnes — wo bist Du — Hero? — Ich sehe — Dich nicht? Deine Hand! — Ich habe — meinen Sohn gefunden.“

Immer leiser wurden die Worte. Der Athem wurde langsam, die Augen fielen zu — sie schlief, schlief — zu besserem Erwachen.

Hero kniete lange an ihrem Lager.

Dann kam Ellen.

Sie sah, was geschehen.

„Ja, wir haben unendlich viel verloren an unserm treuen, alten, lieben Coö!“ rief sie schmerz erfüllt aus.

* * *

Unter denjenigen, welche im Sommer 1887 Helgoland besuchten, und auch unter den Bewohnern der Insel, dürften viele sein, die sich erinnern, wie am 28. August auf der Nord-Rhede eine Hamburger Bark zu Anker ging, welche die Flagge halbstocks führte.

Die Flagge ging nieder, als am folgenden Morgen ein Boot vom Bord des Schiffes absetzte und an die Brücke legte.

Sechs Matrosen hoben einen mit Blumen geschmückten Sarg auf ihre Schultern.

Dem Sarge folgten ein grosser schöner Mann und eine vornehm aussehende, schlanke Frau, beide in Trauerkleidern. Die Matrosen trugen ihre Bürde durch die Queenstreet und dann die Treppe hinauf zum Oberlande, zum Falm und über die Churchstreet zum Friedhofe. Es war ein Sonnenmorgen und viele Fremde und Einheimische schlossen sich dem Zuge an. Wusste man doch, dass der Kapitän einen treuen alten Matrosen zur Ruhestatt brachte.

Ueber Matth. 24, 13 sprach der Prediger und tief ergriffen waren der Seemann und sein junges Weib.

Neben dem frischen Grabe erhob sich ein Leichenstein mit der Inschrift:

„Heiko ten Waal.“

Jetzt trägt auch das Matrosengrab einen Stein — ohne Namen — aber mit den Evangelien-Worten Luc. 7, 50:

„Dein Glaube hat Dir geholfen.“

Hungersnot auf Juist

im Jahre 1823.

Draussen wehte ein scharfer O.N.O. über die seit Wochen erstarrten ostfriesischen Watten, jagte mit rauhem Strich über Deich und Feldmark und piff selbst durch die Strassen der guten Stadt Norden mit einer Schärfe, dass sich die wenigen Menschen, die zur Dämmerstunde noch einen Gang zu machen hatten, tief in ihre Hüllen duckten und eiligst die schützenden Häuser zu gewinnen suchten. Um so gemüthlicher war es im Herrenstübchen des Gasthauses „Zum Goldfasan“. Heller Brand loderte im Kamin und erwärmte und erhellte zugleich das wohnliche Gemach. Am festen Eichentisch hatten schon einige der Stammgäste sich auf ihren gewohnten Plätzen behaglich niedergelassen und bliesen aus den langen Thonpfeifen dicke Wolken durch das Zimmer, indess der Wirt eben ein Brett voll dampfender Punschgläser vor ihnen niederstellte.

Eben trat ein neuer Stammgast in das Zimmer. Sein Gesicht verriet schon, dass er wichtige Neuigkeit bringe. Er hatte denn auch kaum die Anwesenden

flüchtig begrüsst und Platz genommen, als er im Ton und mit Gebärden des Entsetzens fragte:

„Wisst Ihr's schon, von Juist?“

„Nein, was ist geschehen?“ erwiderten ihm gleich mehrere Stimmen, „so erzähle doch!“

„Heute Nachmittag sind Fischer vom Norddeich zur Stadt gekommen und haben berichtet, dass sie vom Deich aus beobachtet, wie in Juist auf einer der hohen Dünen eine schwarze Flagge und an einer zweiten Stelle eine Flagge mit einem Totenkopfe gehisst sei. Damit würde angezeigt, dass auf dem Eiland grosse Hungersnot und böse Seuche herrsche. Sieben Personen sollen bereits aus Mangel an gesunden Lebensmitteln erkrankt und gestorben sein. Die armen Insulaner sind verzweifelt und wissen nicht Rat noch Hülfe.“

Gespannt hatten die übrigen Bürger dem Sprecher zugehört. Jetzt löste sich die Spannung in Ausrufen des Entsetzens und Bedauerns; daneben verrieten einige tiefe Seufzer, unterstützt durch einen ebenso tiefen Zug aus dem Glase wärmenden Punsch, das mancher sich im Herzen glücklich pries, vor solchem schaurigen Schicksal gnädig bewahrt zu sein.

„Ja“ — nahm nun ein anderer das Wort — „ich habe schon vor fast 3 Monaten von verschiedenen Krämern unserer Stadt mir sagen lassen, dass die von den Juistern bestellten Wintervorräte nicht mehr abgeholt worden sind. Sicherlich hat der Eisgang schon damals die Verbindung der Insel mit dem Festlande unmöglich gemacht, und nun sind die wenigen vorhandenen Lebensmittel aufgezehrt, und der bleiche Hunger ist als unheimlicher Gast in die dürftigen Hütten eingekehrt. Es ist gewiss mindestens so schlimm, wie die Fischer berichtet haben.“

Während so unter den Stammgästen im „Goldenen Fasan“ die traurige Lage der Insulaner die Unterhaltung beherrschte, war das Gerücht von einer entsetzlichen Hungersnot auf Juist auch weiter durch die ganze Stadt geeilt und bildete mit mehr oder minder phantasiereichen Zusätzen das allgemeine Gespräch.

Auch im Königlichen Amtshause hatte man alsbald davon vernommen. Zwar wusste man dort schon längst, dass die für die Insel bestellten Wintervorräte nicht abgeholt seien; aber man kannte auch sehr wohl den wahren Grund dieser Thatsache: es hatte den Insulanern an Geldmitteln und an Credit gefehlt. Denn noch hatte Juist sich nicht im Geringsten von den schweren Schädigungen der französischen Zeit erholt, durch welche der früher herrschende Wohlstand zerstört und viel bittere Armut geschaffen war. Um so glaubhafter erschien dem Königlichen Amte das Gerücht einer Hungersnot auf der Insel. Unverzüglich forderte daher der Amtsverwalter den Norderneyer Vogt auf, der bedrängten Nachbarinsel auf Staatskosten nach Möglichkeit Hülfe angedeihen zu lassen. Es sollte von Norderney aus ein Boot den Versuch machen, durch das Seegat nach Juist zu dringen. Dabei sollte das Boot an den mit festem Eis bedeckten Stellen der Untiefen über die Schollen hinweggezogen werden.

Bevor aber dieser Plan — der jedoch voraussichtlich sowohl an den gewaltigen Eisstauungen auf den Sandbänken, wie an den noch gefährlicheren Treibeischiebungen in den reissenden Strömungen des Seegats gescheitert wäre — zur Ausführung gelangte, wurde ein anderer Weg zur Hülfeleistung in Vorschlag gebracht.

Vier beherzte Männer vom Festlande erboten sich, gegen gute Bezahlung den gefährlichen Marsch vom Deich über das Eis nach der Insel anzutreten. Es war allerdings allgemein bekannt, dass die das Juister Watt durchziehenden Baljen mit ihren starken Strömungen eine solche Tour fast zur Unmöglichkeit machten. Indess wollten diese vier Männer sich mit festen Stricken und langen Haken versehen, um bei etwaigem Durch-

brechen einander Hülfe leisten zu können. Auch sollte ein Boot, das sie mit sich zu ziehen und zu schieben gedachten, ihnen behülflich sein, über unsichere und offene Stellen zu setzen. Das Amt nahm dieses Anerbieten an und bewilligte jedem der vier Männer einen Thaler Lohn, „gewiss nicht zu viel für die mühselige und gefahrvolle Reise“, wie es in ehrlicher Erkenntnis in dem über diese Ereignisse hernach verfassten officiellen Bericht heisst.

Aber auch dieser Plan wurde nicht ausgeführt — zum Glück, kann man wohl in doppelter Hinsicht sagen. Denn welchen Wert hätte eine Expedition haben sollen, die wohl sehr leicht einen traurigen Ausgang nehmen konnte, die aber, wie der erwähnte Bericht weiter mitteilt, nur erkunden sollte, wie es in Wahrheit auf Juist stehe, und welche nichts weiter zur Insel befördern sollte, als — Dienstbriefe! Ein plötzlicher Umschlag der Witterung brachte zur rechten Zeit die glücklichste Lösung, durch welche die Expedition überhaupt unnötig wurde. Grade an dem Morgen, an welchem die vier Männer nach Juist aufbrechen sollten, trat starker Nebel und mit ihm alsbald anhaltendes Thauwetter ein; und endlich, am 25. Februar, nachdem 10 volle Wochen jede Verbindung der Insel mit dem Festlande abgeschnitten gewesen, konnte das Juister Fährschiff wieder am Norddeich Anker fallen lassen. Bald war der Fährschiffer von Wissbegierigen umgeben und mit Fragen überhäuft. Glücklicherweise kam jedoch bei seinen Mitteilungen das Sensationsbedürfnis nicht auf seine Kosten. Er konnte — wie auch der Vogt in dem zugleich übermittelten Schreiben berichtete — zwar ohne Uebertreibung schildern, wie die Entbehrung gross gewesen, dass aber doch niemand gestorben sei und auch keine Krankheit auf der Insel herrsche. Notflaggen waren gar nicht gehisst, auch keine anderen Notsignale gegeben; sie waren lediglich eine Erfindung müssiger Köpfe gewesen; tempora mutantur, doch die Menschen bleiben dieselben.

Reich beladen mit Proviant kehrte das Fährschiff am andern Tage heim. Seitens der Regierung waren in bereitwilliger Weise 20 Thaler angewiesen worden, um Lebensmittel für die Insulaner zu beschaffen, und grosse Freude herrschte auf der ganzen Insel, zumal in den Hütten der Armut.

Beinahe aber hätte diese böse Zeit noch ein unangenehmes, freilich sehr seltsames Nachspiel gehabt. Während jener entbehrungsvollen 10 Wochen waren am Nordstrande von Juist drei Tonnen Heringe angetrieben. Obschon ziemlich stark beschädigt, waren die Fische doch in der Zeit der Not eine willkommene Nahrung für hungernde Arme; und daher hatten diese gegen den Buchstaben des strengen Strandgesetzes sich die Heringe angeeignet und sie verzehrt. Die böse That wurde ruchbar und kam dem Vogt zu Ohren. Sein allzu fiskalisch gesinntes Herz und strenger Diensteifer diktirten ihm einen ausführlichen Bericht, in welchem er dieses Vergehen der Insulaner seiner vorgesetzten Behörde meldete. Freilich bemerkt er in diesem Bericht selbst, die damalige Notlage müsse den Insulanern „einigermaßen zur Entschuldigung dienen“, dass sie die Heringe ohne Erlaubnis verzehrt. Die Behörde wusste jedoch diesen Grund gebührend zu würdigen und liess die Schuldigen straffrei ausgehen. Sie that aber auch noch mehr. Im Oktober desselben Jahres berichtete das Norder Amt an die Landdrostei zu Aurich über die grosse Armut und Kreditlosigkeit der Bewohner von Juist. 60 Arme — lesen wir in diesem Bericht — sind auf der Insel, die fast nicht den geringsten Wintervorrat besitzen und ähnlichen Entbehrungen entgegensehen, wie sie im Anfang des Jahres solche haben durchmachen müssen. Es wird daher die dringende Bitte ausgesprochen, die Königliche Regierung möge den Insulanern mit einer Unterstützung zu Hülfe kommen. Dieses Ge-

such, vom Landdrosten befürwortet, fand beim Ministerium in Hannover Gehör, und es wurden von demselben 100 Thaler zur Beschaffung von Wintervorräten für die Juister Armen bewilligt.

Noch ein Mal in demselben Jahrzehnt — im strengen Winter 1829/30 — herrschte auf der Insel bittere Entbehrung. Seitdem ist zwar auch noch mancher schwere Winter zu verzeichnen, unter ihnen besonders der des allgemeinen Hungerjahres 1847/48, aber von eigentlichen Hungersnöten ist die Insel doch verschont geblieben. Dank der neueren Entwicklung, welche die Insel genommen, seitdem sie in die Reihe der Badeinseln ein-

getreten, ist die Wiederkehr jener trüben Zustände der alten Zeit ausgeschlossen. Noch leben manche Alte in der Gemeinde, die sich jener Hungersjahre sehr genau erinnern und am lebhaftesten den Kontrast zwischen jener und der jetzigen Zeit empfinden. Uns, dem jüngeren Geschlecht, aber sei das Gedächtnis alter Zeiten eine stete Mahnung zu dankbarer Bescheidenheit, wenn in strenger Winterszeit auch heute noch manches auf der Insel entbehrt werden muss, das der verwöhnte moderne Mensch als einen notwendigen Bestandteil seines Lebens zu betrachten sich angewöhnt hat.

J.

Gr.

Anzeigen.

E. Gillert, Photograph,

Juist,

empfiehlt sich zu

allen erwünschten Aufnahmen

bei civilen Preisen.

Tadellose Ausführung.

Ich empfehle den das hiesige Seebad besuchenden Fremden und Badegästen mein

Logirhaus,

sowie zur Verleihung meine

Strandkörbe und Zelte.

Insel Juist. **Oepke, Pastor emer.**

Bahnhofs-Restaurations Norddeich.

Bei Ankunft und Abfahrt der Dampfer und Züge halte stets

warme Speisen

bereit. Bei Aufenthalt

schöne zugfreie Veranda

mit Aussicht auf See.

Washzimmer für Damen und Herren.

C. Garbe, Bahnhofswirt.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen

Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**

empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen.

französische Confitüren u. Chocoladen

in grosser Auswahl.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von

Joh. Frederich, Lüneburg,

bei **G. Schmidt.**

Besuchskarten

liefert schnell, billig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei,

Norden.

Doornkaat-Bräu,

hell und dunkel,

in **Original-Füllung** von der Brauerei Westgaste bei Norden ist das beste und wohlbekömmlichste Bier.

Vertreter **G. Schmidt.**

Kurhaus Juist.

Hôtel und Logirhaus I. Ranges,

— erbaut 1897/98. —

Mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet.

Durch seine hervorragende freie Lage, in unmittelbarer Nähe des Badestrandes und über dem Ort gelegen, bietet das Kurhaus einem jeden Besucher der Insel den denkbar gesundesten und angenehmsten Aufenthalt.

Das Kurhaus enthält 110 geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit 200 vorzüglichen Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen.

— Eine grosse Zahl der Zimmer ist mit **Balkon** versehen. —

Kein Zimmer ohne Aussicht auf das Meer.

Grosser luftiger Speisesaal.

Salons, Lese- und Musikzimmer.

— **Drei geräumige Veranden mit Aussicht auf das Meer.** —

Elektrische Beleuchtung, Wasserleitung, Dampfheizung.

Badeeinrichtung im Hause.

Guter Mittagstisch à Gedeck 2.25 Mk., im Abonnement 2.00 Mk. Kinder 1.75 Mk., im Abonnement 1.50 Mk.

Pension für die Woche von 39 Mk. an, je nach Lage der Zimmer.

Warme und kalte Speisen nach der Karte stets zu haben.

Gute Weine und Biere. Mässige Preise.

Verwaltung des Kurhauses.

Vereinigte

Leer-Ender Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach Norderney und Borkum.

Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann **H. Brauer, Juist.**

Delikatessen-, Wein-, Bier-, Conserven-, Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft

P. Altmanns, Juist.

ff. Cognac, Eiercognac, echter Doornkaat - Genever, Lithauer Magenbitter, Cigarren und Cigarretten.

M. Lampe, Norden.

Luxuswaaren und Gebrauchs-Artikel

in Glas, Porzellan und Majolika u. s. w.

Versand nach auswärts unter Garantie der Verpackung.

M. Lampe, Norden.

Kronen-Bräu,

hell und dunkel,

in Original-Füllung von der **Kronen-Brauerei** in Aurich,

ist das allerbeste und wohlbekömmlichste Bier.

Vertreter: **Joh Breeden.**

Hôtel Rose.

Haus I. Ranges.

Empfehle den geehrten Gästen mein in nächster Nähe des Strandes, der neuerbauten Post belegen

Hôtel.

Anerkannt beste Küche.

Vorzügliche Weine.

Ausschank von **Doornkaat, Pilsener und Münchener Biere.**

Neues französisches Billard.

Gespann zu Lustfahrten nach der Bill und dem Kalfamer.

Prompte Bedienung, mässige Preise.

F. Gröne, Besitzer.

Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter, Gouda- und Edamer Rahm-Käse.

Verkaufsstellen in Juist bei Herren P. Altmanns und G. Schmidt.

Postversand unserer Butter durch ganz Oesterreich u. Deutschland zu Originalpreisen.

Für Zahnkranke

bin ich täglich zu sprechen.

Norden, Neuweg 241.

C. Petry.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein **Hôtel**

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus. Restaurations-Tunnel.

Daselbst Ausschank von frischer Milch und Buttermilch.

Vorzügliche Küche.

Rechte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus.

P. Simmering.

An schönster Lage unmittelbar am Marktplatz gelegen,

hält sich den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

„WADI-KISAN“

ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN, in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mk. an.

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in **Juist** bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt.

Waren- und Logirhaus C. P. Freese,

im Centrum des Badeortes.

Neuerbaut nach grosstädtischem Stile mit einem circa 40 Meter langen Laden

und 30 elegant und comfortabel eingerichteten

Logirzimmern.

Vorzügliche Betten.

Getrennte Eingänge für Logir- und Geschäftsräume. Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager von sämtlichen couranten

Manufactur-, Mode- und Weisswaren.

Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art, Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Schirmen, Cravatten, Gürteln etc. etc.

Herren-Wäsche.

Damenblousen und Corsettes in allen Weiten. Schleier. Damenhüte, garnirt und ungarnt, etc. etc.

Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen, Spazierstöcken, Eimern, Spaten, Schiffen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Briefpapier und Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Cigarretten.

Wein-, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung.

Vollständige Drogerie. Parfümerien. Seifen. Toilette- und Badeschwämme. Artikel für Zahn- und Mundpflege. Irrigatore etc. etc. Krankenutensilien.

Zu vermieten:

Ueber hundert elegante Strandzelte.

Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte.

Strandkörbe und Strandstühle.

Lawn Tennis- und Croquettspiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Warenhaus C. P. FREESE.

Telegramm-Adresse: Warenhaus Juist.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,

empfiehlt

reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln**, als: Perlmutterwaren, Muscheln, Elfenbein, Bernstein und anderen Luxusgegenständen, Porzellan und Glasmalerei zu mässigen Preisen.

Badewäsche, Strandschuhe, Strandmützen sowie Strandartikel.

Schuhwaren für Herren und Damen in grosser Auswahl.

Uhrmacher Heinrich Lammert

aus Norden

errichtete bis zum 1. Oktober hier in **Juist** ein kleines

Zweiggeschäft

und empfiehlt sich den geehrten Badegästen und Insulanern zur Ausführung von **Reparaturen** an Taschenuhren, Brillen, Goldsachen und dergleichen. Ebenfalls auch zur Lieferung neuer Sachen in obigen Artikeln.

Hochachtend

Uhrmacher **Heinrich Lammert** aus Norden.

Sonntags geschlossen.

la. Ender Heringe,

Postfass Mk. 3.50, versendet:

F. C. Visser, Delikatessen, Emden.

RESTAURATION

C. Lamken.

Mittagstisch 1.30 Mk.

Kurhaus Juist.

Am Dienstag, den 23. August a. c.,

grosstes

Extra-Marine-Militär-Konzert,

ausgeführt vom ganzen Musikcorps des Kaiserlich II. See-Bataillons
aus Wilhelmshafen

[54

unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn Richard Rothe.

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 8^{1/2} Uhr präc.

Entrée 1,— Mk.

Karten zum Konzert sind im Vorverkauf im Kurhause und in der Giftbude in Juist zu haben.

Nach dem Konzert: **Ball.**

Reinhold Cremer Söhne.

Norden,
Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.
en gros & en detail.

Norderney,
Strandstrasse 17/18

Eisen- und Kurzwaren-Handlung.

Magazin für Haus- und Kucheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben, Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstücke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Kalibern. [18

Reintönig, weinig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei.

Calif. Portwein

Mk. 1,30
pr. gr. Fl.

Marsala
Mk. 1,45,

Weiss. Port „Particular“
Mk. 1,45,

do. „Exquisit“
Mk. 1,60,

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei: G. Schmidt,
Joh. S. v. Freeden und Wilh.
Treuemann.

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rothwein —
pr. gr. Fl. Mk. 0,80.

24] B. d. O.

A. Ballin, Juist,

empfiehlt grösste Auswahl in [8

Badeartikeln, Muschelsachen,
Spaten, Eimern und Schaufeln.

Wäsche jeder Art.

Specialgeschäft Handarbeiten.

Keine Badepreise.

Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes,
durch Neubau bedeutend vergrössert.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch.

Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von

Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Zu Lust- und Jagdpartien halte den ge-
ehrten Badegästen meine Wagen sowie
meinen neuerbauten Segelkutter „Schwalbe“
bestens empfohlen. [4

Der Besitzer: A. Claassen.

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

August	Von Juist	Von Norddeich
19. Freitag	1.30 N.	11 V.
20. Sonnabend	2 "	11 "
21. Sonntag	3 "	11.15 "
22. Montag	3 "	12 M.
23. Dienstag	4 "	12.30 N.
24. Mittwoch	3 "	1.15 "
		4.45 "
25. Donnerstag	6 V.	2.30 "
	4 N.	5 "

Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit		
19. Freitag	9 V.	— 1 N.	
20. Sonnabend	9 "	— 1 "	
21. Sonntag	9 "	— 1 "	
22. Montag	10 "	— 2 "	
23. Dienstag	10 "	— 2 "	
24. Mittwoch	1 N.	— 5 "	
25. Donnerstag	1 "	— 5 "	

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August	Von Juist	Von Norddeich
20. Sonnabend	9.30 V.	1 N.
22. Montag	10.30 "	2 "
24. Mittwoch		2 "
26. Freitag	4 "	3 "

Post-Fährschiff „Möve“.

August	Von Juist	Von Norddeich
20. Sonnabend		10 V.
22. Montag	9.30 V.	
23. Dienstag		11.30 "
24. Mittwoch	10.30 "	
25. Donnerstag		12.30 N.

Vereinigte Leer-Emder Dampfschiffahrts-
Gesellschaften.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel
Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist.

August	ab Borkum	ab Norderney
20. Sonnabend	—	12 M.
21. Sonntag	—	—
22. Montag	11 V.	—
26. Freitag	1 N.	4.30 N.

Von Juist.

August	nach Borkum	nach Norderney
20. Sonnabend	—	—
21. Sonntag	—	12 M.
22. Montag	—	1.30 N.
26. Freitag	—	3.30 "

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Adolf Menz in Norden.

Norden. Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer.

[20